

. Beber Riodbrud aus bem Intale biefes Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Geles vom 19. Juni 1901.) .

filmaldkultur.

miel. Oberforfier Delters. Di vier Abbilbungen.)

Richard Fald an ber Forftatabemie finden berichtet im Aprifheft

für Forit- und Jagdwesen 1917, über die Waldfultur des uf Laubholzstöden. Da bie ilge als Rahrungsmittel in befonders, aber aud) unihr in immer wachfendem meilnahme weiterer Rreise ei ein Ausgug bes fur Die Befentlichen wiebergegeben. len über die Rultur egbarer bboben find bisher wenig bebarf hier nech gang nichaftlicher Borarbeiten, Beitfriften nicht burchund au ihrer Lofung in Balbverfucheffachen gang lagter Berhältniffe beburfen. ber Bilgiporen, wie bei ben Lalturpflangen, ift hier in nicht burchführbar. Schon mung begegnet großen Die Reimung ber Sporen Meften Speifepilge ift uns genau befannt, wie bie ngungen ihrer Mygelien.

Stande unferer Renntnis Brunde unficher fein, meil Begen find, ohne bag wir bies baffneten Auge fehen ober über-

einmal "bie Erforichung ber Sporenteimung und bag nur planmagige, nicht übereilte Forichung ber gunftigften Bedingungen für Die Reinfulfur", und andererseits die "mehr empirische Erprobung der geeigneten Bodenbearbeitung im
Freien" im Balde. Bei letzterer ift die sachkundige Mitarbeitung interessierter und geeigneter
forstilder Praktiser von großer Bedentung und
ber Bild sich nicht willkürlich zwingen läßt,
seine Geheimnisse und vorstenen.
Die seise Zuversicht jedoch darf ganz gewish



Abbilbung 1. Der Anternpils (Drebling. Anidefpils, Gidenbatuden), Agaricus Beurotus) ostrentus Jacq. (nad Midaef).

anderer nicht gewünschter ober fehr erwünscht. Gerade ne munten if fibermuchern schädlicher Bilge einen ipateren Wittschaftsbetrieb am Berade fie muffen Die beiten geeignete Rulturart burch Erproben feftstellen. Tropbem ober gerabe weil fo mancher heute Bir fennen auch noch nicht bei ber bringenben Forberung ber Gegenwart der teinen aug noch licht bet bet beingenben gebeten ber der ber ber ber ostreatus Jacq. in Frage. Abbildung des ichten Bilges gegenüber uner- kanntesten Waldspeisepilze nicht nachbrücklicher Austernpilzes sindet der Leser in: Gramberg, den Lesvielle und Weber, der Lesvielle und Weber Lesvielle und Weber, der Lesvielle

une am ichnellften für bie Bolfewirtichaft mit

jeber haben, daß an den bagu berufenen Stellen bas Doglichfte gefchieht. 21um Die fich mit Berfuchen im Balbe Befaffenben bitrfen fich nicht burch erftmalig nur unpollfommenes Gelingen von ber naddriffen Wiederholung zurückschen laffen. Aber andererseits können ihnen die durch Prof. Dr. Fald veröffentlichten, mehrjährigen Ersahrungen die Andige Gewähr geben, daß bezüglich des Ansternerseitschen pilges bie gu einer Erfolg verfprechenben Unternehmung nötige wiffenschaftliche, nur burch ein mit bem erforderlichen Mittel onegeftattetes Bilglaboratorium ufm. au leistende Borarbeit zu dem zunächst ge-nügenden Abschluß gebracht ist. An ben im Baldboben nach der Ernte

verbleibenden Stoden der Laubholger ber-richten bestimmte Arten holderstörender Bilge aus der Familie der Baftdiomnzeten Berfehungearbeit. Bir unterfcheiben "frühe" Fäulniserreger, das find folde, die unmittelbar nach der Fällung bas hol; befallen und das "Stoden" herbor-

bet Stöde weiter fort und zu Ende für führen. Unter diesen "Spätfäulen" find bei für einige Arten als esbare Bilze geschäht. Reben bem Stodichwamm, beffen Fruchtforper flein und geringwertig ift, tommt hier in erfter Linie ber Aufternpils, Agaricus (Pleurotus) ostreatus Jacq. in Frage. Abbilbung bes

1913, Band I. Tafel 34 mit Beidreibung; ferner in Michael, Jührer für Bilg. freunde (beffen Bolfsausgabe jum Breife von Mit. foeben erdienen ift) und pon Brof. Dr. Büsgen - Hanno-verfc - Minben



Jeubholffubben mit Borrichtungen für die Auffur des Auffernotigen.

in der Fachpresse warm empsohlen wird. Eine gebracht werden. "Da der Bilz seine Früchte wechselnd, erkenndar. Als Ursachen man Beigreibung des Austernpilzes steht ferner auch an den Stellen seines natürlichen Borsonmens wird zu nahrhaftes oder ungesunds in B. Obermader, Pilzdücklein, Ehdare Bilze, erfahrungsgemäß siets in größeren Mengen Seite 75 f. Berdreitet ist der Austernpilz serfahrungsgemäß siets in größeren Mengen Mutter angesehen. Alls bestes Gege Beide sich mäßige und gesunde Ernährungsvendet sauf Buchen, Eichen, Linden werden, bestackt werden, wenn man dei dem erkennt nach anter ihn als Austernpilz, Austernfilden, woo zahlreiche Stubben auf kleinem öffnung wirtt; bei bereits eingetink der Orehltug. Muschelbilz, Eichhasen über estackt im Boden verbleiben."

Beherrschung der Kulturweise erhebliche Ernähung der Lämmen ihr bilden werden, besonder in solchen Raum ungenührt im Boden verbleiben."

Beiterschung der Kulturweise erhebliche Ernähung der Lämmen ihr bilden Borioden wirt beit der eines wirtschafte eine kliebe eines wirtschafte eine frische Beide erwächen. Alls beites dem Beite eines wirtschafte eine frische Beide erwächen. Aus der eine frische Beide erwächen werden genüben erheit nach genührt werden beide erwächen. Aus der eines wirtschafte eine frische Ernähung der Lämmen ihr der eine frische Borioden wirt der eine frische Ernähung der Lämmen ihr der eine frische Ernähung der Lämmen ihr der eine frische Ernähung der Lämmen der Ernähung der Lämmen ihr der eine frische Ernähung der Lämmen der eine frische Ernähung der Lämmen der eine frische Ernähung der Lämmen der eine frische Ernähung der Ernähung der Ernähung der Ernähung der Ernähung der Ernähung der Ernähung de Drehling. Muschelpitz, Sichhähnchen ober Eichhase. In allen Büchern über esbare Bilge wird er als guter Speisepitz hervorgehoben. Er erscheint im Freien meist von September bis Rovember, selten im Frühjahr. In ber Regel tritt ber Aufternpils in größeven Dafen bis ju i kg Gewicht und niehr auf. Das weißglangende Oberflächenmigel entfarbi bas befallene holz und ruft "Beißfänle" hervor. Mygel und Holz erbalten einen aus-geprägt tvaldmeisterartigen Geruch, der zur Unterscheidung gegenüber anderen Beißfäule-erregern bienen tann.

Rach den mehrere Sahre umfaffenden Forschungen des mykologischen Instituts Der Forftatademie Sannoverich-Minden lagt fich ber Mufternpilg in berfelben Art wie es beim Champignon befannt ift, auf borbehandeltes, feimfreies Stroh übertragen, und biefes ift dann wieder ein geeignetes Anssaatmittel für die Kultur bes Biljes auf frischen Laubholz-tiöden im Balbe. Die von Brof. Dr. Fald gegebene Anweisung zur Kultur bes Austernvilges rat gu folgendem Berfahren. Un einem frifden Laubstubben - frifdes Solz wird erheblich leichter durchwachsen als gelagertes, und durch übertragung auf frifche Stubben erhalt der Bil; vor allen anderen Fäulniserregern einen zeitlichen Borfprung - werden etwa 3 bis 4 cm unterhalb der Gtodabichnitt. oberfläche minbenens brei auf ben Umfang bes Stubbens berteilte, etwa 1 cm ftarte Löcher gebohrt, welche in der Richtung des Durch. meffers bis in die Mitte bes Stammes reichen (vergl. Abbilbung 2), ober es werben Ginichnitte in verschiedenen Sohen unterhalb ber Abichnittflache in ben Stubben geführt (fiehe Abbilbung 3), ober man schneibet bon ben Gtubben eine Scheibe ab und ftellt aus ihr durch Ginfchlagen von Rageln am Rande einen Dedel her jum Schupe ber neuen Stodabichnitt. jugleich Ausfaatflade (vergt. Abbildung 4). Impfung gegen eindringenben Regen auf irgend eine einfache Beife geschützt werben. Die Reinfuttur auf Stroh gur Impfung ber Stodbestellung in beliebiger Menge vom untologischen Infritut ber Forftatabemie Sannoverich-Minben bezogen werben. Mit einer möglichft reinen Bingette werben Broben des verpilgten Giroh unmittelbar in die Offnungen übertragen, barauf das Loch mit Holgflod, Rorf, Batte und dergleichen geschloffen, die Ginschnitte mit einem Rinden. oder Dadpappenftreifen ver-Solafcheiben oder ftatt ihrer ein Stud Dachpappe ober gefunde, frifch abgelofte Baumrinde Baftichicht nach unten - mit ben umgelegten Gen am Stubben festgenagelt. Sauberfeit ber Inftrumente ift dabei von großer Bedeutung, um möglichft das Einbringen ber Sporen nicht gewünschter Bilze hintanzuhalten. In kleinen Bersuchkulturen auf Holz und Brot konnten ich on einige Monate nach ber Implung Fruchtkorber beobachtet werben. Bei größeren Unterlagen im Freien werden immerhin ein bis zwei Sabre vergeben, bevor die Früchte ericheinen. Dann aber pflegt ber Bilg in jedem folgenden Jahre auf berfelben Stelle erneut gu fruchten, bis bas Sols gerfallen ift.

Gine gelungene Jupfung ber frifden Sols ftubben mit ben Aufternpilgen lagt erwarten, daß eine Reihe bon Jahren auf den Stubben nur Die grifchte bes Auftermpilges hervor-

Bleinere Mitteilungen.

Das Anternen ber Johlen bat nicht erft mit bem Aberftreifen von Geichter und Zaumzeng zu beginnen, fondern ichon früher durch Behandlung und Pilege. Der Barter muß es verstehen, die Tiere durch eine ruhige Behandlung zutrantich ju madjen. Ain Rorper des Pferbes barf es teine Stelle geben, welche der Barter nicht ungescheut berfihren barf. Füße, Angen, Ohren, Rüftern, Manl, alles muß jich bas Tier anstandlos und ohne Mithe untersuchen lassen. Wenn es solche Berührungen buldet, wird es sich auch willig den Zaum anlegen lassen, und dem leitenden Zügel solgen. It dieses der Fall, so ist es nur noch ein kleiner Schritt bis zum Anlegen der Sielen und dem Anspannen neben einem älteren Pfetde. Die Kreuzseine wird nun gioar eingeschnallt, aber das Fohlen wird sunachft noch bon einem daneben gehenden Manne am Salfterfreid geführt. Die beiden langunhaltenam Halkeiterik geführt. Die beiden langzuholten-den Stränge werden von einem dahintergehenden Mann angefast und so zurückgehalten, daß das Bruftblatt vom anliegt. Hierbei wird das Tier zugleich vorsichtig an den schenernden Strang gewöhnt, indem zeitweise der rechte Strang nach links oder der linke nach rechts gezogen oder beide gefreugt werben. Sat fich bas Fohlen baran gewöhnt, fo tommt bie Dungschleife an bie Reihe, und nach 8 bis 14 Tagen fann man einen Bagen und nach 8 bis 14 Lagen fann man einen Wagen oder ein leichtes Adergeschirt für den Zug berinden. Immer ist die größte Borlicht am Plaze; denn sonst fann leicht die Arbeit von Wochen in einer Stunde verloren gehen. Zerrissene Sielen, zerschnittene Stränge, zerbrochenes Adergeschirt und vor allen Dingen ein verdorbenes Pferd sind die Folgen von Aberhaftung und Born. Es halt dann unendlich schrier, das erregte Tier zu beruhigen und zur Arbeit tanglich zu machen. Oft bleibt nichts anderes übrig, als das Tier nieder in den Stall zurückzudrüngen und nach monatelanger Pause

wieder bon neuem zu beginnen. R. Große diche Milchadern, die unten am Bauche bis in die Rabe des Bruftbeines laufen, sind ein gutes, wenn auch nicht immer untrügliches Beichen guter Mildergiebigkeit. Sie zeigen nämlich an, daß viel Blut vom Cuter wieder in das deuz zurückgeht. Ift der Rückfrom groß, so ist auch anzunehmen, daß der Zufluß zum Euter ebenfalls ein günstiger ist. Wird aber dem Euter viel Blut ein günstiger ist. Weite aber dem Enter viel Gint zugefrührt, jo fann es auch viel Milch erzeugen, weil ihm genügend Rohmaterial im Blutstrom zugeseitet werd. Aus diesem Grunde werden auch große, start geschlängelte Milchadern unter der hant des Euters ebenfalls gern gesehen. M. Getrennte Füllerung von San und Ferkeln. Namentlich bei Erstlingssauen tommt es micht selten nam der den geschen wirt germa. Milch für ihre Ferkeln.

Namentich verleigening Milch für ihre Fertel vor, daß diese nicht genug Milch für ihre Fertel haben westhalb man gezwungen ift, die Fertel vor, das diese nicht gening Milch für ihre Ferkel haben, westhalb man gezwungen ist, die Ferkel besonders zu sittern. In dem Stall, in welchem sich die Sau nit den Ferkeln besindet, geht dies nun nicht an, weil die Sau den Jungen alles wegfressen würde, und das Futter der Sau ist wiederumt für die Ferkel nicht geeignet. In solchen Fällen kom man sich auf solgende Weise helfen. Fällen kam man sich auf folgende Beise helfen. Durch eine Scheibewand grenzt man in dem Stall einen Raum ab. Erstere versieht man mit zwei Türen, einer großen für die Sau und einer kleinen für die Ferkel. In den abgesperrten Raum stellt man zwei Tröge. Einer wird mit dem Jutter der Sau gefüllt, und in dem andern bekommen die Ferkel ihr Futter. Diese kriechen durch die kleine Tür aus und ein und gewöhnen sich schnell an das Jutter. Haben sie dieses verzehrt, so tann auch die Sau durch die größere Tür in den Raum gelasien

Die Sammerlahme ericheint bei ben Schafen faft nut in ben erften Lebensmonaten. Die gammer hinten, sind steil, bekommen Gelentgeschroulfte, magern ab und verfallen, salls nicht schnell Abhilse eintritt, dem Tode. Mitunter sehlen die äußeren Kennzeichen, und es macht sich nur ein Wilgemein-leiden und eine Verfapfung, oft mit Durchfall

Sornerfutter für ganinden. 3 bie fleineren und mittleren Ranind heranwachsen nicht unbedingt Rom die großen Rassen, wie: Belgische Rien Bidder, Deutsche Riesenschecken und unüssen sie ihren Zwed erfüllen ide wenn sie ihren Zwed erfüllen ide müssen notwendig etwas Körnen einer wenn sie ihren Zwed erfüllen sollessen die Steisch zu tiefern. Sie kommensch all zu Welt, wenn die Hältenen träum er mittigkeit keine Körner bekommen metal ernährung leiden, und entbehren arstet, der Eängezeit die ansreichende Emoste vo daher klein und unansehnlich. And eine eind vielsach nicht zeugungesähig. Gibb ein unsere großen Rassen unter dem könn der Ekriege außerordenklich, und es si kod nicht des gibbs des besseler wirth, soll in Ernährung der Nenschen und des gibbs der Krnährung der Nenschen und des gibbs der Krnährung der Kenichen und des gibbs der Krnährung der Kenichen und des gibbs der Krnährung der Kenichen und des gibbs der Krnährung der Krnähren Grunde in soll der kenichen. Ans diesem Grunde in soll der Krnährung der Krnähren Grunde in soll der Krnährung der Krnähren Grunde in soll der Krnährung der Krnähren, Aus diesem Grunde in soll der Krnährung der Krnährun der Kaninchenzucht ansängt, zu tale it ör eine mittlere oder fleinere Rasse men g auch ohne Körnerfutter ftärlere Bin inden

empfehlen; wenn ber Friede herze mit hoffentlich bald der Fall sein win dem ohne Bedenken auch wieder den Mittomere Fürsorge widmen.

Afte Sennen kann man nach word Belt" dadurch zwenknüßig zum Sieder den Ging eingibt, auf sede Henne eine wolch Speiseessig, den man ihnen eines wolch Gpeiseessig, den man ihnen eines wolch mit dem Weichfutter vermens ein gu empfehlen ist, sie mit diesem au en per Gifig eingibt, auf jede Henne eins woisch Speiseessig, den man ihnen einste pare noch mit dem Weichsutter verneus zu empfehlen ist, sie mit diesem zu kies wich Bleisch der alten Hennen hat nam einen unangenehmen Beigeschmad. Abbrühen mit kochendem Wasset, als notwendig gilt, noch erhöht win Essig wird berielbe böllig beietigt win ho dart und wohlschmedend, das glaubt, eine alte Henne vor sich zu Mittel ist einsach und distig, weshal Wittel ist einsach und distig, weshal Besern den Kat geben, es zu erprobet Lefern den Rat geben, es zu erprober

Das Soladien der Sahner. Sin eines Britighaften wird das für den eigenen Tijch bestimmt ist. Beije geschlachtet, daß man ihm mit engt Schn ann für bieje Beile ben Kopf abhactt; joll es jede verlauft werben, so wird eine ander verlangt; denn der blutige Hatsfull in m Abhaden des Kopfes bleibt, gewöhen En fichonen Anblid, und wenn das in Gr Geflügel im Schaufenster eines Delbesterie Gefligel im Schausensier eines Dell ellerie ausliegt, soll es einladend aussehen und ich ausliegt, soll es einladend aussehen und balbiginitt augewandt. Nachdem wie deinen kräftigen Schlag auf wie einen kräftigen Schlag auf wie einen harten Holze oder den mit einem harten Holze oder den betäubt hat, durchschneidet man mit detäubt hat, durchschneidet man mit detäubt hat, indem man gleichzeitig mit beginnt, da sich die Federn am leichte lassen, solange der Körper noch was lassen, solange der Körper noch was laffen, folange der Körper noch worf hant nicht einzureißen. Zuerft großen Schroungsebern aus, bam bei mich weiter das fibrige Gefieder. Dat läßt man in der Regel fiehen. Die Flügel und Läufe an den Körper so ichiedener Beise. Borher wird mit Finger oder mit einem hälchen er Darm berandgezogen und Die feinem weißen Bapier, am bekeit ausgefüllt. Die Schrittwunde gewaschen, ebenso der Schnabel mit einem Etlick reiner Lenter

man das Geftligel völlig ausfühlen, 8 jur Berfendung verpadt, wozu man Beidenförbe oder Spantörbe, nicht Das Gengen ober Bruben, iblich ift, um die Dannen und fleinen entfernen, unterlasse man, da das 1 nach turzer Beit unansehnlich wird. me flassende äußere Wunde gänzlich verwendet man bagu eine fpige chere mit langen Schenfeln, die man abel einführt, und mit ber man bie imter ber Bunge durchschneidet, was mem zweischneidigen spigen Reffer Dr. 31.

uppe. Das Fleifd ber Kaninden mannigialtigite Weife und ju den Gerichten Bermenbung finden. guten Ranindjeujuppe nimmt m diesettigen Teile, die man zum zu verwenden pslegt, asso herz, ind auch die Borderichenkel. Dien forgfam abgewaschen und mit n. das man nach Ermessen salzt, bon Suppenfrautern aufs Feuer n zwei Stunden getocht, durch die einiger Rindsknochen wird der Suppe fräftiger, notwendig ist nicht. Ist das Fleisch gar, so Suppe durch ein Sieb und verdat Mehl, worauf man fie noch einmal t. Einige geröftete Gemmelwürfel ben Geschmad verbeffern. Dr. Bl. stiegsschichtungen. Wir haben m Ernte nicht so viel Mehl übrig, den bavon baden fönnen; aber wir häufiger Grieß und Teigwaren msstanbstarten, und wenn wir bavon woben war baden großen Ruchen nach früheren An-den tonnen, so reicht es boch zu einem Bitrone, 125g Grieß, einen Teelöffel voll und zuleht den Schnee der drei Eier von badt man in der Eierkuchenpfanne Urt wie Gierluchen, bie man auf dictet, nachdem man eingezuderte wichen gelegt hat. Im beim Baden baren, empriehlt es sich, die Pfanne ist nicht auf das offene Fener, sondern ten Bratofen zu stellen, vo der Kuchen one gewendet zu werden gar wird 91. 29r.

boing. 125 g Maismehl übergießt man dunftet man swei Banbe voll die Bilse zusammen mit einer Zwiebel 18 Fett ober gewürfeltem Sped gar, und Pfeffer hinzu, mischt eine Priese darmter, zieht mit einem Eigelb ab mit alles mit dem Maisgries, um tee bon einem Eiweiß barunter gu an fallt man die Masse in eine Budding-biese im Basserbad 1 1/2 Stunde, frürzt aund füllt eine Tomatenfoße barüber. 9L Br.

en mil Inliermisch. Man bringt die m Graupen mit etwas Borree, zwiebel, elleriewurzeln und dem nötigen Basser um sie langsam weich tochen zu lassen, rielt man etwas Rauchsped und läßt h ans aus, um ihn unter bie siemlich fteifen etwas Mehl verrührt und gießt sie unter Rühren an die Graupen, die eine Beicheit zu bunne Beschaffenheit blen. Nachdem das Gericht nochmals it ichneedt man mit Salz und Pfesser ab et mit einer Schüssel voll Salzfartosseln. Ar. Br.

lu froduen. Reife, mit ben Stielen auertirichen legt man so auf verzinnte 4. daß sie sich nicht berühren, und stellt vier bis fünf Tage in die Sonne. At man die Hurben für einige Stunden noch lauwarmen Badofen, entsernt die kellt die hürden wieder in die Sonne. dan der Towne und im Badofen an der Sonne und im Badofen get man fort, bis die Kirschen auch die Fon Fruchtigkeit verloren haben. man sie in Beuteln oder Kaften troden A. Br.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jebermanu.

Frage Rr. 200. Meine Biege bat feit einigen Tagen ein geschwollenes Guter und hobes Fieber. Auf einem Strich gibt fie Milch, auf ber anderen Seite Blut. Kalte Umschläge und Einreibungen mit Glyzerin sind bereits versucht; die Wirtung ift noch nicht festzuftellen. Lassen sich noch andere Mittel empsehlen? Frau B. in S. Antwort: Ihre Ziege leibet sehr wahrscheinlich

an oberflächlicher Guter Entzundung. Dieje ift in ber Regel ungefährlich und verichwindet nach einigen Tagen von allein. Die Behandlung durch tatte Bajdungen und Einreibungen ift fortgu-jegen; anftatt Einzerin fann auch irgend ein Fett, jeken; anstatt Elnzern kann auch tegend ein zeit, wie: ungesalzene Butter, Schmalz usw., verwendet werden. In der Fütterung ist Borsicht zu üben, und es ist darauf zu achten, daß teine Bertopfung eintritt. Die Berabreichung gelind abführender Mittel nebenbei lönnen zur Beseitigung des Justandes nur gute Dienste leisten. Dr. Ben. Frage Ar. 201. Seit einigen Bochen bilden sich bei meiner Ziege am Euter gelbe Blütchen, wolche dann mit Blut unterlausen, gründig werden

welche dann mit Gint interlaufen, grindig detbeit und abfallen. Dieselbe Erscheinung tritt an der Scheibe aus. Welcher Art kann die Erkrankung sein und wie läßt sie sich beseitigen? Frau B. in G. Antwort: In Ihrem Falle scheint es sich um eine Hautentzündung der Ziege zu handeln, und zivar nach den geschilderten Umständen um die zivar nach den geschiederten innstallner an der ivogenannte nässende hautentzündung. Aus der Bildung von Schorf und Grind fann geschlossen werden, daß die Krantheit nicht bösartiger Natur ift. Zur Behandlung empfehlen sich die Anwen-dungen fühlender Mittel, wie: Bleiwasser, essis-saure Tonerde, Nuslegen von Lehmbrei usw. Hält sich die Haut dauernd feucht, so sind gelind anstrodnende Mittel anzuwenden, wie: Blei-, Reimeise und Lintsalee. Vällt der Schorf von

austrochenbe Mittel anzurvenden, wie: Blei, Bleiweiß- und Zinksale. Fällt der Schorf von allein ab, ist Weiterbehandlung nicht nötig; sist er jedoch sehr seit, it ein gelindes Einreiden mit Ol für das Abheilen sehr vorreilhaft. Dr. U. B.n. Frage Rr. 202. Mein im Abril gekauftes Schwein hustet des öfteren. Die Hauftabe war früher sehr blaß, hat sich jett aber zu einer normalen verändert; nur tritt das Husten öfter auf als früher. Das Schwein ninnnt tros der Grünssütterung sehr gut zu. If zu bestückten, daß eine Ertrantung der Lunge vorliegt? Frau B. in S. Antwort: Ihr Schwein leidet wahrscheinlich an einer leichten Ertrantung des Kehltopses. Es ist nicht anzunehmen, daß der beobachtete Husen

ist nicht anzunehmen, daß ber beobachtete husten infolge Erfrankung der Lunge hervorgerufen ist, da bei Lungenerkrankungen das Aussehen ber ba bei Lungenertrantungen bas Aussehen ber Tiere fast burchweg ein sehr schlechtes ist und eine Gewichtszunahme sich nicht erzielen läßt. Seloft wenn die Gesahr bestände, daß die Lungen leicht angegriffen sind, so würde das die Lungen leicht angegriffen sind, so würde das die Lungensteicht Ihres Schweines in keiner Weise beeintrüchtigen können. Es ist nur dafür zu sorgen, daß das Schwein keinen Zug bekommt und vor Erkältungen geschützt bleibt. Zede starte Temperaturschwanfung im Stalle ist zu vermeiden. Sollte sich später husten in erhöhtem Waße einstellen, so ist auf rechtzeitiges in erhöhtem Maße einstellen, so ift auf rechtzeitiges Abschlachten Bebacht zu nehmen. Dr. Bon. Frage Rr. 203. Meine beiben Biegen, von

Frage Rr. 203. Meine beiben Ziegen, von benen die eine im März zum dritten, die andere im April zum zweiten Male gelammt, gaben dis Ansang Juni täglich vier Liter Milch, don da diging der Milchertrag sehr ftart zurück, so daß ich sehr nur noch von beiden zusammen 1½ l pro Lag bekomme. Die Tiere sressen gut, irgendwelche Gesundheitsstörungen sind nicht zu beobachten; die Fütterung besteht aus Grünsutter und etwas heu; in der Tränse werden Kartosselschalen und, wenn möglich, etwas Schord verabreicht. Woran kann die rapide Abnahme der Milch liegen und was ist dagegen zu tun? Frau D. in F.

nan die taptoe Abnahme der Meiag liegen und was ist dagegen zu tun? Frau D. in F. Antwort: Für das plöpliche Burückgehen der Mild dei Ihren Ziegen kann unter den geschilberten Umfänden nur ein ganz säher Futterwechsel in Betracht kommen. Bielleicht ist eine Anderung Betracht tommen. Bielleicht ist eine Anderung in der Grünfütterung vorgenommen, und zwar und liegt die Bermutung nahe. daß dis dahin Klee oder sonstiges Grünfutter vom Ader gesüttert wurde, während jeht vielleicht Wiesengraß zur Bersütterung gelangt. Dieses ist nicht annähernd so gehaltreich wie das Grünfutter vom Ader. Bieten Sie Ihren Tieren möglichst viel freien Luslauf, am besten Weibegang. Eine Zusätterung von den ist in der augeblickichen Zeit nicht erforderlich. Die Kartosselssalen sind vor der Beefütterung zu lochen, und das zum Kochen. 3.

benutie Baffer ift fortzugießen. Sollte es möglich fein, fo verabreichen Gie als Kraftsuttergabe Kleietraute, und nicht in zu facter Berdinnung. Bei Beachtung vorsiehender Futtervorschriften nur der

Beachtung vorsiehender Futtervorschriften und der Milchertrag sich wieder heben. Dr. Bon.
Frage Rr. 204. Meine 12 Wochen alten Gänse beißen sich derart, daß man dos rohe Fleisch sieht und vonige Federn noch in den Flügeln sind. Gibt es ein Mittel, mit dem man die Fügel bestreicht und so das Beißen verhätet, ohne den Tieren zu schaden? Frau M. Go. in R. Antwort: Bestreichen Sie die Flügel der Gänse mit einer Luasisa-Absochung. Sie dürsen die Tiere aber dann einige Tage nicht aufs Basser lassen, weil sonst die Luasisa-Tinttur sogleich sortsachen ihren ihre Unart schuell abgewöhnen wird. Einer neiner Besannten wender gegen das Beißen der neinen ihre linart innell abgevohnen volle. Einer neiner Befannten wendet gegen das Beißen der Gäne ein anderes Mittel an, das ich bei kampfluftigen Sähnen selbst als sicher wirkend erprobt habe. Man bindet nämlich den Gänsen die Beine mit einem hinreichend sesten Bande so eng zustammen, daß sie beim Anlauf, der dem Kannpse vorangeht, nicht frei sich betwegen können, viellnehr sich nach vorn überschlagen; das soll ihnen nach einigen Tagen die Kannpfluft verseiben. Dr. Bi. einigen Tagen bie Rampfluft verleiben.

Frage Rr. 204. Meine Stangenbohnen haben — siehe beiliegendes Blatt — eine Art Bilg auf der Unterseite des Blattes. Die Blätterkrankheit beginnt an den unternen Blättern und behnt sich dann allmählich nach oben aus. Die Blätter werben ichließlich brüchig und durt. Was kann ich bagegen tun, um die Stauben zu erhalten? D. A. in W. Antwort: Das eingefandte Blatt Ihrer Stangenbohnen war von Roft befallen. Wir raten

Ihnen, die ftart befallenen Bflangen auszugiehen und zu verbrennen, die weniger befallenen Bflangen alle acht Tage mit einer einhalbprozentigen Rubferkalfbrühe ober mit einer zweiprozentigen Andele-laliumlösung zu sprizen, auch den Boden unterhald der Pflanzen. Auf diese Weise wird die Inseltion verhindert und bei einigermaßen gfinstigem Better-werden die Bohnen gesund bleiben. Ursache dieser frausunter Erscheinung in Tradenheit und Tenne franthaften Ericheinung ift Trodenheit und Tempe raturichwantungen.

rafurschinnen.
Frage Nr. 205. Habe 1915 Beerenwein.
(50 l), Heibelbeeren und Johannisbeeren, genracht.
Anfangs gor er sehr gut, ließ aber bald nach.
Beinn Umfüllen von der Hese war er trübe und schmedte sehr unrein und eiwas bitter. Ich dachte nun, bei längerem Liegen würde sich das geben. Boriges Jahr war er nohl etwas besser, aber nicht wie sonst. Man sah immer, daß er noch nicht fertig gegoren hatte. Jest ist er immer noch sehr trübe und unreif. Frage nun an, ob es angangig ift, wenn ich jest noch etwas Johannisbeeren und Buder guseth my seh noch eriode Johannisseren und zuder zusehe, und dann noch mal von neuem gären lässe? Bitte um gest baldige Antwort, da die Johannis-beeren seht reif werden. Frau F. in B. Antwort: Ein nochmasiges Aufgären des Weines mit stischen Sast dürste wohl das einsachte Wittel sein, den New misden gastund zu machen

Mittel fein, ben Bein wieber gefund zu machen. Allerdings zieht fich bas Fertigwerben bes Beines in die Länge, und wenn derjelbe nicht allzu trüb ift, wurde ich es vorziehen, benselben trop seines ist, würde ich es vorziehen, denselven tros seines Fehlers wegintrinken. Johannisbeerwein mit Wasser verdünnt ist doch ein guter durststillender Trank, welcher bei der jezigen Hise doch sehr bekömmlich ist. Da macht es gar nichts aus, wenn auch der Bein etwas trüb ist. Schlegel. Frage Nr. 206. Sind die Früchte der Traubenfirsche zu Marmelade oder Weinverarbeitung zu gebrauchen? Förster P. in G. Antwort: Besondere Ersahrungen über die

Antwort: Besondere Ersahrungen über die Berwendung der Traubentirschen zu Wein und Marmelade liegen nicht vor. Immerhin dürften sich dieselben für Marmelade vohl verwenden lassen. Die Veeren sind an sich etwas herb, und es wird viel Zuder nötig sein. Die reisen Frückte werden leicht gar gelocht, dann durchgeschlagen und der gewonnene Brei zur Musdick eingelocht. Gut eignen sich Traubentirschen als Zusaf zur Tomatennarmelade, die an sich weichlich schmeckt und durch den Zusaf von Traubentirschen oder Schlegen träftiger wird. Schlegel. F. A. Sch. in D. Anonyme Anfragen veantworten wir grumdsählich nicht. Geben Sie uns Ihre Adresse au. Im übrigen sind die den Kanindenzucht so weing fundig, daß sich die Anschaftung eines Büchelchens auf diesem Gebiete empfiehlt. Bestellen Sie sich in der nächsten Buchbandlung oder dei der Firma J. Neumann, Neudamm, das Wert: Fürft, Kaninchenzucht für den Paushalt.

3. Auflage. Breis 1 M.

Rêlen det Lust für den Foden. Die Dust trägt direct zur Beförderung des Pflanzenwachstimes wilandt auf einen Nichtand von 40 cm. Schon im Vilandt auf einen Nichtand von 40 cm. Schon im Vilandt auf einen Nichtand von 40 cm. Schon im Vilandt auf einen Nichtand von 40 cm. Schon im Vilandt auf beie der Und die Vilandt auf einen Nichtand von 40 cm. Schon im Vilandt auf deine Vilandt auf der Pflanzen bei der Lust eine tücktige Jauchedingung. Im herbit dünge minnterlatigen der Vilandt und erhalten eine tücktige Jauchedingung. Im herbit dünge minnterlatigen der Krossen der Frosen der Frosen der Frosen der Frosen der Frosen der Krossen der Krossen der Krossen der Angele der die Krossen der Einfluß auf bessen und ist von größtem Sinfluß auf bessen der Krossen der Geroffen der der Vilandtscheit der Die Kleindigen Wist in immer anzuraten. Der Wangold ist auch eine danktare Justerpslanze für das Kleindigen Wist in immer anzuraten. Der Wangold ist auch eine danktare Justerpslanze für das Kleindigen der die Geroffen der Kleindigen der die Geroffen der Gerof

Die bente Fftangeit für die Erdbeere ist ber August und Anjang September. Das Land muß 50 cm tief rigolt werben, und bei biefer Arbeit lain auf ein Quadratmeter 50 g pulverilierter Kalf, 40 g Thomasmehl und 30 g Kainit dem Boden gehörig vermischt werden. Nachdem das Land eingeebnet ift, wird fraftig mit Stallmift, möglichft Kindermist in verrottetem Zustande, gedüngt und untergegraden. Das Beet erhält eine Breite von 1,20 m zu drei Reihen. In den Reihen wird auf 50 cm Entfernung gepflanzt. Es ist ratsan, jämtliche Ausläufer von den Erdbeerpflanzen dox und während der Blüte zu entfernen, da diese die Pflanzen schwächen, und nach der Ernte muß man diese Arbeit wiederholen. Nicht entfernt werben folde Ausläufer, Die man gur Bermehrung bestimmt hat, ba läßt man an jeber Pflanze bie drei fraftigften ftehen

Gin Aefenicabling. In unferen Rojenftodent bemerten ibir gurveilen, bag fraftige Triebe mit ohne Knoipe welf herabhangen und Blätter schwarz und vertrocket daran ligen. Dieses Eingeben der schönften Triebe wird von der Larve der Rosenblattwespe in heimtückischer Weise besorgt. Leptere bohrt sich in den Trieb hinein, diefer bricht um, und die Larve frist sich abwärts in das Mark des Triebes. Nachden sie ausgewachsen ift, bohrt sie sich wieder heraus und überwintert in einem fleinen Kolon. Am wirfsamsten wird dieser Schädling dadurch bekännst, daß wir die Rosentriebe mit den eingeknicken Spigen abschneiden und verbrennen.

Pas Abigneiden der Gewarzfirauler, wie g. B. Eftragon, Biefferminge, Dill, Bohnentraut, Majoran ufw., nuß furg vor ber Blute geichehen. Die abgeschinttenen Teile werben gebündelt ober dunn auseinandergelegt und im Schatten ge-trodnet. Das Trodnen in der Sonne macht die Gewürzfräuter geschmacktos. Das Schneiben vor und in der Blüte hat den Borteil, daß dann die Pstanzenteile noch vollsaftig und aromatisch sind.

Planzenteile noch volljaftig und aromatisch jund. Nach der Blüte verholzen die Stengel, und die unteren Blätter werden gelblich.

Der Nangold ist ein Gentüle, dessen Wert und erst während der Kriegszeit zur rechten Ersentuis gekommen ist. Sein Hauptwert besteht darin, daß er zeitig im Frühjahr kommt. Juni frühen Frühjahrsgebrauch wird derfelbe Ende Juli oder ist Witte Ausgebrauch wird derfelbe Ende Juli oder August gesät, im September ber-

ift auch eine bankbare Futerpflanze für das Kleindich! Schlegel.

Ausnutung des Gemüselandes. Nicht einen Tag darf die Sorne auf abgeerntetes Gemüseland scheinen. Diese Regel gehört ebenso au den grundlegenden Bedingungen für einen einträglichen Gemüsedung wie guter Boden, geeignetes Basser, sorgfältige Bodenbearbeitung, Düngung usw. Jeder Genusebauer muß deshald stets daxauf bedacht sein, zur Neubestellung abgeernteter Felder das erforderliche Kilanzenmaterial auf den Saats oder Ansuchtbeeten iederzeit zur Ber ben Sant ober Anguchtbeeten jebergeit gur Berfügung zu haben. Die geringen Erträge vieler Garten lassen sich gewöhnlich barauf zurücksuhren, baß mit ber Bieberbepflanzung zu lange gewartet wirb. Dieser Umstand hat auch noch den weiteren Nachteil, daß sich sehr oft gerade nach den abge-ernteten Becten und Feldern Ungezieser aller Art hinzieht und hier seine Brutstätten ausschlägt. E.

Fohnats die Kausziege. Kuhmilch wird am besten durch Ziegemuich ersett. Die Leistung guter Ziegen in dieser Bestehung ist außerordentlich hoch. Im Durchschnitt pflegt eine gute Ziege während ber Meltzeit 600 bis 800 Liter Milch zu geben, womit aber ber höhepunkt in ihrer Weilch-leistungsfähigleit noch bei weitem nicht erreicht ift leistungsfahigleit noch bei weitem nicht etreicht is. Da bei uns die Zie genaucht noch wenig ausgebildet wurde, ist aur Erreichung des disher Versäumten vor allem eine Betrachtung der Eigenaut der hausziege wünschenstrert, deren Hauptpunkte Dr. Alexander Sotolowsky in der "Deutschen landwirtschaftlichen Preise" auseinanderiest. Um die Hausziege ihrer Eigenart entsprechend zu ernähren und zur Hochzucht zu bringen, ist vorerk ihrer Abstammung zu gedenken. Bon Haus laßt ist ein ausgesprochenes Gebirgstier, den läßt ift sie ein ausgesprochenes Gebirgstier, doch läßt sie sich auch in den Riederungen mit bestem Erfolge halten, da eine ihrer wichtigken Eigenschaften in dem Anpassungsverniögen zu erblicken ist. Dieses schaltet in den niesten Fällen eine Behinderung der Zucht durch limartiche Einflüsse aus. Linch die Futrerbeschaftung ist nicht besonders schwierig, da die Fetrerbeschaftung ist nicht bekonders schwierig, da die Fetrerbeschaftung ist nicht bekonders schwierig, da die Fetrerbeschaftung der nicht debendende Anpassungsschisseiten an den Tag legen. Damit gelangen wir zu der Festkellung, das die Ziegen der verschiedenen Gegenden miteinander gepanttwerden fonnen, ohne das ernstliche Rachteile zu bestürchten wären, ein Borgeben, das z. B. dei Rindern meist nicht stattbatt ist. Auch die Invossungsfässigleit der Ziege läßt sich erstären, sie geht wederum auf die Eigenschaften der Boreltern zurück, die sie von ihren wildlebenden Ahnen in ift fie ein ausgeiprochenes Gebirgstier, boch gert dieder auf die Eigensgaften der Voreren zurück, die sie von ihren wildlebenden Ahnen in den Haustierzustand übernommen haben. Bon nicht geringer Bedeuting ist der Charafter der Biegen, da sie als Haustiere entsvechend gehalten und behandelt werden müljen. Ihre von den

Stammvätern exerbte Naschhaftiglen weise führt dazu, daß sie, wenn ihnen i ber Fütterung geboten wird, sich viel zeigen als die meisten übrigen hauste Broed wirflich rationeller gutterung u auf die Mildproduktion ist baher nicht am Plaze, die Raschhaftigkeit möglicht eingeschränkt werden. Der oft in Trop und Kampfesluft erkennt ber Biegen erffart fich ebenfalls stammung, und zwar aus ber ge Kletterligt. Darum ist bei ber F Bererbung übertommenen natück Bererbung überfommenen natura barteit entgegenzuarbeiten, woburd als haustiere viel nüplicher werben. bas Studium ber Bujammenfegung wilblebenben Stammesverwandten ber Futterstoffe ersolgteich verbiste Dieses Studium würde sich schon den weil die Ziegenwilch um so wertel

veil die Ziegermild um is werden die Ziegen Krantheiten gegenüber viempfänglich sind als Kinder. Zehand fung von Ikalchekord und Schöne, weiße Wäsche ist der Stall hausstau. Leider befinden sich aber ber Wäsche in Zulanmenhang frebenden stände nicht immer in ordningsmäßige Bejonders die Wälchelorbe, die gum der feuchten Bajche bestimmt find, laffe ber feuchten Bajche bestimmt find, Mal zu wünschen übrig. Daburch, daß feucht bleiben, fangen sie an zu faulen jelten betommt die Wäsche, die hinein Faulsteden. Es ist daher ratsam, die Faulsteden. Es ist daher ratsam, die innen und außen mit grauer Olfarbe at bie jeder Drogist der Hausfrau gern liefert. Selbstverständlich darf ein ak Vorb längere Zeit nicht in Gebrauch werden, denn es dauert lange, bis in allen Risen ausgetrodnet ist. Im nimmt man einen harten, ziemlich i und beginnt erst innen und dann au Bepinselung. Unter jeden Baschford bis drei ziemlich dide Holzleisten genal so daß der Korb, wenn er in der nassen steht, niemals mit dem Rohrgeflecht berührt, jonbern immer auf frehen kommt: Auch bie Baicheleinen Jahr wenigstens einmal gereinigt jouit leicht an den Wälchestüden häglich jonst leicht an den Bäschestüden häßlick Streisen und Fleden entstehen. Neber Wäscheleine geschieht solgendemswidet sie über ein langes Brett, Lisch ähnliches, und dürstet num die Leint warmem Seisenwassen, dem nan eine zugesigt hat, gründlich ab. Das so lange erneuert werden, die es klar die wird die Leine zusammengewidelt, Baljer gut nachgelpillt und im Freise einem sauberen Boden getrodnet. Beine achte man darauf, daß die Leine recht ihrannt ist. Taß eine prattische Dausstu Balgeleinenbeutel halten wird, die ebendagu Beit sauber gewalchen werden mille bu Beit lauber gewalchen werben mi

eines Gesicht



rafige Frische, verieiht rafd u. ficher "Krema Rafta".Unibertroffen gegen Sommeriproffen, geget Commeriprojen, Mitefier, Bidel, Adte, Rephett n. alle Daute unreinigkeiten. Tau-bil Sichere Wirkung!

B. Wagner, ienthaiftr. 20. (24

Ohrenjanjen

Ohrenfun, Cowerhörigteit, nicht angeborene Tanbpeit be jeitigt in furest Beit (8 Mehörd)
Marke St. Bangratins.
Breis & 250; Vopelforde & 4.—
Bablreiche Tanlidreiben. Serfond : Blaffen boten a. 31m 81 (Oberb.)

Ansidytskarten

3 billig!
100 Ariegs-Bontarten . 8.
100 Niedesferien Bontarten . 8.
100 parrial Flaggen Bontarten . 8.
10 chie Kunster Bontarten . 8.
Werlag Marcker, Bredign R. 141

Berlag von 3. Reumenn is Renbamm

Eier werden fnapp und tenet. da bie Zusuhr aus dem Auslande fehlt. Die deutsche Gefügelaufe nuß ause beisen. Wer wirkich nusdeingend Gefügel zichten und hatzen will, arbeise nach den Lehren der Bücker:

Rationelle Geffügelzucht

als gute Einnahme sire theine daudhaltungen in Stadt a. Land von Ereiherr Spiegel son und ju Pedeslelzeln. Mitjachbildungen der entriehlend. werteften Rupgeflügelraften. Brits sell gehelbet I Met.

Rurger Leitfaben für Geflügelzucht.

Bulamnengeigt son R. Kage, gebreri en dem landwirichaftligen Seminar ju Sarmelde (Vieumart). Imeite vermehrte kurlage. Breis ein gebetes 1 Mf. 30 Bf.
Borto und Kerland gehen ju Laften des Beitelers. Hir iede Mart Beitelung find b K. Bertandechibr beituftigen: dei Nachandurt werden die vollen Bellgebahrer betechnet.

2. Remann, Arnbaum.

Buchenblungen nehmen Be-Kellungen entgegen.

Schwerhörige

F. K. in N. lagendt:
two von Augend auf obrenulls ich vier Wochen Ihren
trug, besierte sich mein Gehör bin seit Laktesfeilt wieber im neines Gehörs, wofür ich Ihren
baute."

Bei Schwerhörigfeit



Natoria if A. Plodiners palent.
Spirtrammel inentpehrlich; wird form
jigthar im Ohr geitagen. Wit grohen
Grotg angewender
hei Obrenleiben him Laufende im Weirand.
Jahlurdine Kantidariaden. Breis Wil 10.
28 ind Nr. 18. Aropet tofentel
General Rethied: E. M. Müller,
Minden II, Stieftad St. M.

Damenbart 💠 Methode, ärzlich endrüdien, verschwind. solort jeglicher unermünliche hard überbeiter Wurzen die in immer. Sicherer als Elektroliel Geldigenwendung Bein Mitte, da Eriola geraniert, jonk Geldigen Elektroliel Erich ab.— gegen Kachnahme. Ilektrol. Wagroor. (6 Költo 72, Binnenftalle, 98

Berlag bon J. Renmann, Renbal

Schweineanfaucht und Schweine ift jest die Baidt jedes Baterlandsfreundes, ber be ber Dage ift. Befie Belebrung baju bieten bi

Ginträgliche Schweinehaltung des Landi Direkter ber Landwirtschaftlichen Minterschul Frenkfurt Ober. Bierte Anslage. Breis gebeit vreife: 10 Stud für 5,56 Wt., 25 Stud für 12,5 24 Kt., 100 Stud für 16 Kt., 200 Stud für 88

6 meine sucht in mittleren und fleinen 2 Gin gemeinverftenblicher Katgeber, die Schweinezuch anftedenben Krantgelien mit Erfolg verzubeugen Lemte, Landwirtschaftslehrer und pratificer Cani Breib fest gebettet i Mit. ichn Bartien gleichfall

Brattlide Someine udt. Gin hent und Borner. Bwite. ublig amgearbeitete und is beite genbunden Robirdungen. Peet gebrucken Abbiibungen. Peetein gedunden 8 mit.

Beken Rat bei Schweine kansheiten bieter dab

Das frante Schwein. Gin gemeinerfienblich ber Schweinerkrantheiten, fowie pur Beurteilung be-Schweine. Ben Tercays Dr. O. Sulfreid. Imein lage mit einer Lofel in Buntbrud und Williagebungen 1 MP. 60 Pf.

gebunden 1 MR. 60 Pl.
Borto und Berfand gehen zu Aaften bes.
Mart Bestellung find b W. Berfandgebute beigufd werden die bollen Bolgebuhren berechnet.
3. Neum

Bille Budhanblungen nehmen Befteflungen